

3. 515. (2)

Das Römerbad (Tüffer)

in Untersteiermark.
(Das steirische Gastein).

Saison 1858.

Das Römerbad unmittelbar am Stationsgebäude gleichen Namens der k. l. Eisenbahnlinie von Wien nach Triest, in einer der schönsten Gegenden Untersteiermarks gelegen, ist durch die Vortreflichkeit seiner Thermen längst bekannt und besitzt eine erprobte Heilkraft in allen Krankheitszuständen von allgemeiner und örtlicher Schwäche; bei Krämpfen, Migräne, Lähmungen, Contracturen, chronischen Hautausschlägen, Scropheln, Rachitis, hämorrhoidal-Beschwerden, Rheumatismen, Gicht, Krankheiten des weiblichen Geschlechtes, Unregelmäßigkeit der Menstrualien, Schleimflüssen, Bleichsucht u. s. w.

Die Badeanstalt enthält außer Wannen-, Spritz-, Sitz- und Douche-Bädern, vier große Bassins, deren jedes eine andere Temperatur zeigt. Das Römerbad hat 29,5° R., das Fürstenbad 27,5° R., das Separatbad 28,5° R. und das Communbad 28° R.

Eröffnung 1. Mai.

Zur Aufnahme von Kurgästen stehen gut eingerichtete, größtentheils elegant möblirte Zimmer, wie auch Familienwohnungen mit Küchen bereit. In Folge des nunmehr vollständig hergerichteten Sophienschlusses konnte auch eine Ermäßigung der Mietpreise stattfinden. Dieselben sind außerdem noch den ganzen Monat Mai und dann vom 15. September an, um ein Drittel niedriger. In dieser Zeit werden auch Kranke, die mit einem vorchriftmäßigen Arztnotiz und ärztlichen Zeugnisse versehen sind, unentgeltlich aufgenommen.

Das Bad besteht in seiner gesunden Lage, allseitig herrlichen Umgebung, in seinen zahlreichen Spaziergängen, so wie in der zweckmäßigen Einrichtung der Bäder und in seinen allen Comfort darbietenden Stabliements erhebliche Anziehungspunkte, die noch durch Orchester-Musik, Bälle, und andere Vergnügungen wesentlich vermehrt werden.

Dr. Leidesdorf aus Wien ist auch dieses Jahr mit der ärztlichen Leitung der Heilquelle betraut. Der Eisenbahn-Schnellzug hält vom 15. Mai angefangen regelmäßig hier an, und erreicht von Wien aus das Bad in 10, von Triest aus in 8 Stunden.

Die neu erschienene Brochüre über das Römerbad ist in der Buchhandlung des Herrn G. Gerold's Sohn in Wien zu haben und kann durch alle Buchhandlungen Oesterreichs bezogen werden.

Auf frankirte Anschriften gibt die Direktion bezüglich der Wohnungen und andern Kurverhältnissen schleunigst Auskunft. Um zu vermeiden, daß Briefe wegen ungenauer Adresse im Markte Tüffer abgegeben werden, ersucht man höflich dieselben nicht anders als unter der einfachen Adresse: „Direktion des Römerbades in Untersteiermark“ abzugeben zu wollen.

Von der Direktion des Römerbades.

3. 522. (3)

Theer-Gebrauch.

Steinkohlen-Theer wird mit großem Vortheil angewendet als Anstrich zum Erhalten des Holzes, als Gesperr, Planken, Einzäunungen, Pfählen, Weinstöcken u. s. w. so wie als Schutzmittel gegen das Rosten bei Metallen, endlich auch als Schmiere bei Gewerken.

Der Gebrauch ist sehr einfach. Der Theer wird vor dem Gebrauche bis zum Kochen erhitzt, um das allenfalls noch vorhandene Wasser zu entfernen, und darauf mittelst eines Pinsels warm und dünn aufgetragen. Bei Holzanstreichen genügt es, bloß Theer zu nehmen, obgleich ein Zusatz von Anschlitt dem Holze eine glänzendere, reine schwarze Farbe gibt; bei Metallanstreichen ist ein Zusatz von ungefähr 1 Pfund auf 28 bis 30 Pfund Theer zu empfehlen. Der Anstrich darf nur dünn, d. h. mager sein, und bei Metallen sind 2 bis 3 Anstriche anzurathen. Bevor aber der zweite Anstrich geschieht, muß der erste vollkommen trocken sein.

Durch einen solchen Anstrich erhalten Blechdächer eine glänzende, tiefschwarze Farbe; der Anstrich wird weder in der Sonnenhitze weich, noch springt er selbst bei Begehung der Dächer oder Biegung der Blechtafeln. Was die Kosten anbelangt, so sind diese unbedeutend. Der Zentner Theer, loco Graz, kostet 3 fl. 20 kr. und, da zu einem einmaligen Blechanstriche für 10 Quadratklafter nur 263 Pfund nöthig sind, so kostet der Anstrich dieser Fläche 4 3/4 kr., und bei einem Zusatze von 3 bis 4 Prozent Anschlitt für 10 Quadratklafter nur 5 1/2 kr. C. M. — Geneigte Aufträge beliebe man zu adressiren an

die Direktion der german. Gasbeleuchtungs-Anstalt in Graz.

Solide und thätige Agenten, welche sich mit dem Verkauf des Theers befassen wollen, werden akzeptirt.

3. 615. (2)

Gänzlicher Ausverkauf

des Modeband-Lagers von Johann Kraschovitz, ..zur BRUE TAUBE.. in Laibach Nr. 240.

Nachdem ich diese Ware für die Folge nicht mehr zu haben gesonnen bin, wird das ganze Band-Lager, welches noch gut sortirt ist, und noch alle Gattungen glatte und faconirte Modebänder vorrätig sind, tief unter dem Einkaufspreis anverkauft.

3. 20. (15)

MOLL'S

Seidlitz-Pulver

(in versiegelten Originalschachteln sammt Gebrauchs-Anweisung à 1 fl. 12 kr. C. M.)

DORSCH-LEBERTHRAN-OEL

von Lobry & Porton zu Utrecht in Niederland (in Originalbouteillen sammt Gebrauchs-Anweisung à 2 fl. und 1 fl. C. M.)

In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Heilmittel einzig und allein in der Apotheke „zum goldenen Hirsch“ der Frau Elise Mayer.

3. 633. (3)

Eine Wirthschafterin

wird aufzunehmen gesucht, die in sammtlichen Geschäften einer größeren Haushaltung praktisch ausgebildet und mit den besten Zeugnissen versehen ist.

Näheres entweder mündlich oder schriftlich in der Verwaltungskanzlei des Gutes Savenstein in Unterkrain nächst Steinbrück an der Südbahn.

3. 614. (2)

Wohnung zu vergeben.

Eingetretener Verhältnisse wegen ist zu nächsten Georat eine schöne Wohnung im Mediat'schen Hause, im ersten Stocke, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer u. Holzleae, zu vergeben.

3. 547. (3)

ANNONCE.

Der Gefertigte gibt bekannt, daß er sub Hs. Nr. 111 in der Rothgasse hier einen Vorrath von

350 Zentner Salami,

eigener Fabrikat, deren ausgezeichnete Qualität, Reinheit und Güte er verbürgt, im Großen und im Kleinen um die annehmbarsten Preise zu verkaufen habe.

Alois Toniutti.

3. 616. (3)

Bekanntmachung.

Dinstag den 20. April werden in der Herrngasse, Haus Nr. 211, ersten Stock rückwärts, verschiedene Zimmer- und Küchengeräthschaften, als: Sofa, Sessel, Tische, Kästen, Spiegel, Bettzeug und verschiedene andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden, wozu die Kauflustigen zu erscheinen gebeten werden.

3. 127. (16)

Gänzlicher

Ausverkauf

sämmtlicher Schnitt- und Aufputzwaren der Handlung „zur Sonne“ (pri Solneu.)

Moll's Seidlitz-Pulver sind nach Ausspruch der ersten ärztlichen Autoritäten ein erprobtes Heilmittel bei den meisten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden, Sodbrennen, Magenkrampf, den verschiedenartigsten weiblichen Krankheiten u.

Jede Schachtel, so wie jede Gebrauchs-Anweisung ist, zum Unterschiede der vielfältigen Surrogate, mit Siegel und Namensunterschrift von A. Moll versehen, worauf beim Kauf genau Rücksicht zu nehmen.

Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird mit bestem Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rachitis. Es heilt die veraltetsten Gicht- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge.

3. 580. (3) E d i f t. Nr. 366.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Kasper Gregorz und dessen ebenfalls unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Franz Rebou von Tatniz, wider die selben die Klage auf Erfindung des Eigenthums der zu Tatniz sub Konst. Nr. 4 gelegenen, im Grundbuche der Kreisassen-Administration zu Kreuz sub Urb. Nr. 1204 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube, sub praes. 30. Jänner l. J., Z. 366, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 6. Juli d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. angeordnet, und für die Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 5. Februar 1858.

3. 583. (3) E d i f t. Nr. 96.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Elisabeth Schumi von Krainburg, gegen Jakob Eischen von ebendort, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 13. Jänner 1857, Z. 137, schuldigen 45 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Konst. Nr. 90 vorkommenden Hauses sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 4. Mai, auf den 2. Juni und auf den 6. Juli, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 13. Jänner 1858.

3. 584. (3) E d i f t. Nr. 730.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 15. Jänner 1858 ohne Testament verstorbenen Hüblers Josef Waboda, aus Feistritz Nr. 15, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zu der im Orte Feistritz in der Woche auf den 4. Mai l. J. Vormittag 9 Uhr angeordneten Liquidationstagung zur Anmeldung und Darlegung ihre Ansprüche zu erscheinen, oder bis dahin bei diesem Gerichte ihre Gesuche schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 24. März 1858.

3. 585. (3) E d i f t. Nr. 809.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Hudovernik von Radmannsdorf, Nachhaber des Thomas Melcher von Koffel, gegen Josef Bouk von Bresniz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 15. Mai 1856, Z. 1690, schuldigen 50 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Konst. Nr. 77 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör und der Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 568 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den 17. Mai, auf den 17. Juni und auf den 17. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 18. März 1858.

3. 586. (3) E d i f t. Nr. 810

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Hudovernik von Radmannsdorf, Nachhaber des Thomas Melcher von Koffel, gegen Josef Bouk von Bresniz, wegen aus dem gerichtl. Vergleich vom 15. Mai 1856, Z. 1697, schuldigen 43 fl. 24 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Urb. Nr. 77 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör und der Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 568 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den 17. Mai, auf den 17. Juni und auf den 17. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden; daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 18. März 1858.

3. 587. (3) E d i f t. Nr. 1498

Von dem k. k. Bezirksamte Laak wird hiemit bekannt gemacht, daß die exekutive Feilbietung der dem Mathias Godiz von Altoßitz Nr. 41 gehörigen, in Altoßitz sub Konst. Nr. 41 gelegenen, im Grundbuche des Staatsgutes Laak sub Urb. Nr. 399 vorkommenden, ämtlich auf 1380 fl. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube sammt An- und Zugehör, wegen rückst. l. f. Steuern und Grund-Entlastungs-Gebühren pr. 77 fl. 26 kr. c. s. c., angeordnet worden ist, und daß man die Feilbietungstagungen auf den 1. Mai, 2. Juni und 3. Juli 1858, jedesmal früh 9 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beistügen angeordnet habe, daß das Feilbietungsobjekt bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Der Grundbuchsstand, der Katastralvermessungs-Auszug, so wie das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hier zu Jedermanns Einsicht.

Uebrigens aber wird auch kund gemacht, daß Exekut wegen dessen dormaligem unbekanntem Aufenthaltes zu Händen dessen Vaters Johann Godiz in Altoßitz Haus Nr. 41 von der Feilbietung verständiget wird.

K. k. Bezirksamt Laak am 6. April 1858.

3. 588. (3) E d i f t. Nr. 428.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Wollent von Stein in die exekutive Feilbietung der, auf der im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Konst. Nr. 68 verzeichneten Hubealität des Johann Kunz mit dem Ehevertrage vom 19. Mai 1851 für Mariana Kunz sichergestellten Heirathvertrages pr. 600 fl., wegen den dem Johann Wollent von Stein aus den Vergleich vom 10. September 1855, Nr. 3409, et 3427 schuldigen Beträgen von 61 fl. 15 kr. und 100 fl. gewilliget, und zur Vornahme zwei Feilbietungstagungen, auf den 19. Mai 1858 und auf den 19. Juni l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in dieser Amtskanzlei mit dem Beistügen angeordnet, daß bei der zweiten Feilbietungstagung die in Exekution gezogene Post auch unter dem Nennwerth an den Meistbietenden überlassen und eingewortet wird.

Der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 3. Februar 1858.

3. 589. (3) E d i f t. Nr. 484.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Nachtel von Lousche, als Vormund des minderj. Anton Petrazshiz von Franzdorf, gegen Jakob Serf von Franzdorf, wegen aus dem Vergleich vom 1. Juli 1849, Z. 2082, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. 175 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2049 fl. 25 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den 21. Mai, auf den 21. Juni und auf den 21. Juli 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange be-

stimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 6. Februar 1858.

3. 590. (3) E d i f t. Nr. 520.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Terz von Laibach, gegen Anton Suhadobnig von Bozeu, wegen aus dem Vergleich vom 10. März 1855, Nr. 927, schuldigen 120 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 184 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2065 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den 28. Mai, auf den 28. Juni und auf den 28. Juli 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 11. Februar 1858.

3. 591. (3) E d i f t. Nr. 519.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Terz von Laibach, gegen Lorenz Swette von Sabozeu, wegen aus dem Vergleich vdo. 18. Februar 1852, Z. 1319, schuldigen 120 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 181 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1562 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den 25. Mai, auf den 25. Juni und auf den 25. Juli 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 11. Februar 1858.

3. 592. (2) E d i f t. Nr. 530.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Kottmil von Werb, gegen Kasper Skerbez von Sabozeu, wegen aus dem Vergleich vdo. 12. Jänner 1856, Nr. 164, schuldigen 76 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 3 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1049 fl. 55 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den 22. Mai, auf den 22. Juni und auf den 22. Juli 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 11. Februar 1858.

3. 610. (3) E d i f t. Nr. 3051.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß man dem schon seit 6 Jahren abwesenden Martin Schogg von Littai, unbekanntem Aufenthaltes, zur Besorgung seiner Angelegenheiten und Wahrung seiner Rechte den Herrn Dr. Julius Nebitsch von Laibach, k. k. Notar, als Kurator aufgestellt habe.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 24. März 1858.